



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr  
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd  
außgelegt werden ...**

**Hesselbach, Johann**

**Meyntz, M. DC. XVIII.**

II. Daß man sich für dem zeitlichen vnd natürlichen Todt nicht fürchten  
soll.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Am sechzehndten Sontag nach der H. Dreyfaltigkeit/  
Die zwoyte Sermon. Daß man sich für dem zeitlichen vnd  
natürlichen Todt nicht fürchten sol.

Über die Wört:

Als er aber nahe zu dem Thor der Stadt kam / sihe da trug man einen Todten herauf/  
Luc. 7. cap. v. 12.



Man muß Mittel vnd Maß  
halten mit der Forcht des To-  
des / damit man der Sachen  
nit zu viel noch auch der Sa-  
chen zu wenig thue / etliche  
Menschen thun der Sachen  
gar zu wenig / sie wollen sich  
für dem Todt gang vnd gar  
nichts fürchten / sondern sie leben dahin gleich wie dz  
Dieher vnd wollen nicht daran gedencen / daß sie  
sterblich seynd vnd daß sie sterben müssen: Wider  
dieselben hab ich die vorgehende Predigt gethan/  
hingegen werden auch Leut erfunde / welche sich gar  
zu sehr für dem Todt entsetzen / als wäre kein Gott / so-  
der als stürben sie gang vnd gar / vnd hole der Teufel  
die Seel / vnd sey kein Hoffnung der Seligkeit we-  
gen dieser Leut wil vnd muß ich hiemit öffentlich leh-  
ren / daß man sich nicht zu sehr für dem zeitlichen vñ  
natürlichen Todt fürchten solle / Gott verleyhe dar-  
zu sein Genade.

- 1. Erstlich sol man sich beschwegen für dem Todt nit  
zu sehr fürchten noch entsetzen / sondern wann vns  
Gott heisset / vns willig vnd gedultig darcin erge-  
ben / weil es einmal muß gestorben seyn: Wir Men-  
schen alle miteinander beyd Reichen vnd Armen  
seynd sterblich da hilft nichts für kein fürchten oder  
sonst nichts. Gott hatt zu dem Adam vnd zu allen  
Menschen gesagt: Du bist Staub vnd wirst  
wider zu Staub werden. Vnd David spricht:  
Wo ist jemand der da lebt / vnd nit sehe den  
Todt? Dem Todt können wir nit entrinnen / wir  
müssen alle an den Rehen / vnd je mehr wir vns für  
dem Todt entsetzen / je eher wir sterben / so wäre es ja  
ein grosse Vorheit sich für dem Todt fürchten / deme  
wir doch müssen zuheil werden.
- 2. Die andere Vrsach darcinwegen der Todt nicht  
zu sehr zu fürchten / ist dieser Wann wir sterben / ster-  
ben wir nicht ohne Vorwissen Gottes / sonder nach  
dem heiligen Nahe vnd Willen Gottes der die Haar  
vnser Haupt / vnd die Tag vnser Lebens alle ge-  
zehlt hat / had hat gesagt: Den seitigen solte nit ein  
Haar vmbkommen / wann Gott wil so ist vnser End  
vnd Ziel. Die Zahl vnser Monaten sehet bey Gott/  
der hat vnser Ziel gesetzt / das werden wir nicht ober-  
gehen / wie der fromme vnd gedultige Job bezeuget.
- 3. Das dritte welches vns bewegen sol / daß wir vns  
nicht für dem Todt zu sehr fürchten / ist / weil der Todt  
nicht böß noch schädlich ist. Der Sohn Syrach  
spricht: Fürchte den Todt nicht / gedenecke an  
die Ding / die vor dir gewesen seynd / vnd die  
nach dir werden kommen / daß es also von  
Gott geordnet ist allem Fleisch. Als spräche er:  
Fürchte den Todt nicht / dann er ist nicht böß noch  
schädlich / weil er von Gott kompt: Vrsach / nichts  
bößes kompt von Gott. In dem Buch Ecclesiastis  
stehet auch also geschrieben: Der Tag des Todts  
ist besser als der Tag der Geburt: Der Sohn  
Syrach sagt: Der Todt ist besser dann ein bit-

Gen. 3. 19.

Psal 88. 49.

1. Reg 2. 6

Matt. 10. 30.

Luc 21. 18.

Eccli. 17. 3.

Job 14. 5.

Eccli. 41. 5.

Eccli 7. 2:

Eccli. 30. 17.

teres Leben. Wir führen in dieser Welt ein bittere  
Leben / seynd wir arm / so haben wir Mühe vnd  
Arbeit / seynd wir reich / so haben wir auch zu schaffen  
vñ zu schaffen vnser Hand vol / vnd wann wir gleich  
in Wohlständen vnd Freuden in dieser Welt seynd / so  
mangelt vns dennoch jimmerdar etwas / darumb bist  
der Todt besser als diß zeitliche Leben: der natürliche  
Todt ist den frommen Catholischen Christen ein  
Ende alles Jammers / dann in der Offenbahring  
Johannis lesen wir also: Sie würde nicht mehr  
hungern noch dürsten / es würde auch nicht  
auff sie fallen die Sonne / noch irgendet eine  
Hiz. Der Frommen Todt ist auch ein Anfang al-  
ler Freuden / vnd ein Eingang zu dem ewigen Le-  
ben / wie Johannis am 7. zu sehen.

Apoc 7. 6

Joan 11.

4.

Job 1.

1. Reg 14.

Luc 11.

Philip 1.

Rom 11.

Job 10.

1.

Apoc 11.

Joan 11.

6.

König

Psal 119.

König vnd Propheten David zu sehen ist / der also klagt vnd sagt: Wee mir das ich mich hiebleiben verlängert hat: ich mus wohnen vnder Bürgern Cedar / mein Seel hat lang da müssen wohnen. Durch den zeitlichen vnd natürlichen Todt aber werde wir auß dem Mittel der Gottlosen genommen vnd zu der Schaar der H. Engel vnd Anserwählten Gottes in den Himmel gesamtet / da werden wir ein edle vnd gevlindschte Gesellschaft sehen.

Fürwahrung

Etliche Leute sprechen vñ wenden diß für / sie wolten sich nicht für dem Todt fürchten / wann sie ihn nur überwinden hetten. Diesen antworte ich mit den Worten S Pauli / welche also lauten: Ich halte es dar für / daß dieser Zeit leiden nicht werth se; der könnstigen Herrlichkeit die in vns sol offenbahret werden. Zudem ist der zeitliche vnd natürliche Todt der Frommen eygentlich kein Todt / sondern ist ein Geburt zu dem ewigen Leben: dann sie gehen durch den Todt / wie gesagt / zu dem Leben.

Viel sagen / sie wolten auch gar gern sterben / wann sie nicht solche grosse Sünder wären / vnd gewiß wüßten / daß sie in den Himmel kämen. Diesen antworte ich: Es wäre gar schön / wann einer einen Bürgen haben könnte / daß er gewiß wüßte / daß er selig würde / da ist aber kein Bürg zu bekommen / doch geb ich solchen Menschen diesen Rath / sie sollen alle wissenliche Sünd reyn mit allen Umständen einem ordentlichen Catholischen Beichtwarter beichten / vñnd sich darneben des allerheiligsten Sacraments des Leibs vñnd Bluts Christi theilhaftig machen / wñl aber ihnen der Teuffel kein Ruhe lassen vñnd sich sie dannoch wegen ihrer Sünden an / so sollen sie sich verhalten / wie sie am Sontag Reminiscere seynd gelehret worden.

Dominica Reminiscere Ser. 8.

Es werden wol solche verzweiffelte Menschen gefunden / welche inen auß Faulheit / weil sie nicht arbeiten mögen / oder auß Verzweiflung den Todt selbst anwünschen / aber solches ist vnrecht vñnd Sünde wider das fünffte Gebott.

Am sechzehenden Sontag nach der H. Dreyfaltigkeit /

Die dritte Sermon. Was vns vurch das heutige Sontägliche Euangelium vorgebildet worden.

Über die Wort:

Vnd es begab sich folgendes / daß er zu einer Stadt zu gieng mit Namen Naim / vñnd seine Jünger vñt vñ. Welche giengen mit ihm. Luc. 7. cap. 11.



S werden jetzt zur Zeit viel Menschen gefunden / welche inen wünschen vñnd sagen: Sie möchten auch bey der Auferweckung des verstorbenen Jünglings gern gewesen seyn / vñnd gesehen haben / wie vnser Herr Jesus Christus mit diesem Jüngling vmbgangen / vñnd in von den Todten auferweckt habe: Wñ zwar an ihm selbst ist es kein vnrecht Wunders / noch vnchristliches begehren / dann viel gottsfürchtige König vñnd Propheten haben begehrt / zusehen die Jünger Christi / das Starvolf / vñnd andere Leute zu Christi Zeiten gesehen. Weil aber solche Histori ein Abbildung ist / vñnd man die Auferweckung des verstorbenen Jünglings recht sehen möge: Als willich hie mit lehren / was vns durch das heutige Sontägliche Euangelium vorgebildet worden. Gott verleshe darin Genade.

Ein andere geistliche Auflegung.

Durch die Wittwe verleshe die Catholisch Kirck / 4. E. 16. welche täglich beweynet ihre todte Kinder / welche durch falsche Lehr vñnd Keserey gerödet / vñnd von dem mütterlichen Hauff hinweg getragen / vñnd in die Höll begraben werden: Vber solche verstorbene Kinder wehnet vñnd klaget die geredete Mutter die Kirck. So oft nun einer in Keserey fällt / so offte stirbt dieser Mutter ein Kind. So oft aber ein Keser Catholisch wirdt / so wirdt dieser Wittwin ein Sohn widerumb von den Todten außerswecket.

Die dritte geistliche Auflegung.

Die Histori vñnd Geschicht mit dem todten vñnd mit dem widerauferweckten Jüngling / ist eine Figur vñnd Abbildung des zukünftigen jüngsten Gerichts: Hie in dem Sontäglichen Euangelio kompt Christus mit vielen Gesärgen gen Naim an das Stat Thor / dort an jenem Tag wirdt auch vnser Herr Jesus Christus also zum Gericht kommen. Der H. Apostel Judas schreibet in seiner Epistel / vñnd gesprochen hab: Si heder Herr kompt mit viel tausend heiligen Gericht zuhalten wider alle. Welches auch vnser Herr Jesus Christus selbst bestättiget mit diesen Worten: Wann aber des Menschen Sohn kommen wirdt in seiner Herrlichkeit / vñnd alle heilige Engel mit ihm. Vñnd der Prophet Esaias spricht: Der Herr wirdt kommen zu Gericht mit den Kleinsten seines Volcks / vñnd mit seinen Fürsten. Hie in dem heutigen Sontäglichen Euangelio sehen die Träger still / dort sol es auch zu einem Stillstandt kommen. Die vier Träger / welche die Fromen vñnd Gerechten in das Grab der ewigen Höllen

Luc. 10. 27

Aug. Ser. 24. de ver. Do. mini & lib. 1. de fer. Do. mini in mo. te cap. 23. Mat. 9. Luc. 7. Johann. 11.

Epist. Judae 16.

Mat. 25. 31.

Esai. 3. 14.